

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Badische Presse. 1890-1944 1921

398 (27.8.1921) Abendausgabe

Badische Presse

Handels-Zeitung.

Verbreitetste Zeitung Badens.

Beilagen: Sportblatt / Technik u. Industrie / Frauenzeitung / Steuer-Rundschau / Feld u. Garten / Reise- u. Väterzeitung / Volk u. Heimat

Werbung:
 In Karlsruhe: Im Verlage und in den Zweigstellen abgeholt monatlich M. 6.—, frei ins Haus geliefert M. 6.75.
 In Straßburg: Von unseren Agenturen bezogen M. 6.75. Durch die Post einschik. Aufgeb. M. 6.75.
 Einzelnummer 20 Pfennig.
 Anzeigen:
 Die Spalte Nordostseite M. 1.50, Südwestseite M. 2.50, Stellenanzeigen und Familienanzeigen M. 1.50. — Die Restseiten M. 2.—, an 1. Seite M. 2.50. Bei Wiederholung tarifmäßiger Rabatt, der bei Nichterfüllung des Abk. bei gerichtlicher Betreibung und Konturien außer Kraft tritt.
 Für Nachdruck und Zug der Aufnahme kann keine Gewähr übernommen werden.
 Im Fall höherer Gewalt, die den Betrieb des Verlags bei verspäteter oder Nichterfüllung der Zeitung.

Eigentum und Verlag von Ferd. Hiesinger, Badischer Schriftleiter, Ganns Walter Schneider.
 Verantwortlich: Politik und Wirtschaftspolitik: G. W. Schneider; Politische Nachrichten: A. W. Schulze; Baden: Martin Göltinger; Karlsruher Anzeigenblätter u. Sport: H. Bolander; Kunst, Wissenschaft und Unterhaltung: A. Hübner; Handelszeitung: J. W. A. Schulze; Anzeigen: A. Hübner, alle in Karlsruhe.
Verleger: Dr. Eduard Geyer.
Geschäftsstelle: Nr. 30, Schriftleitung: Nr. 309 und 319.
Geschäftsstelle: Brief- und Sammler-Off. nach Kaiserstraße und Marktplatz. Postkontonr. Karlsruhe Nr. 8359.

Der Meuchelmord an Erzberger.

Die Verfolgung der Mörder.

(Drahtmeldung unseres an den Tatort entsandten Sonderberichterstatters.)
 Vld. Griesbach, 27. Aug. Die Bevölkerung des kleinen Kurortes, der in herrlicher Lage im Reichstal friedlich in Schwarzwaldberge eingebettet liegt, steht natürlich auch heute noch ganz unter dem Eindruck der furchtbaren Mordtat, die gestern an dem früheren Reichsfinanzminister dem Reichstagsabgeordneten Erzberger begangen wurde. Das Interesse konzentriert sich heute natürlich vor allem auf die Verfolgung der Mörder. Leider hat diese noch zu keinem greifbaren Ergebnis geführt, da den Mördern der Regen zu Hilfe gekommen ist, der gestern Nacht eingelegt und die Spuren verwischt hat, die nach 2 Seiten in Richtung vom Aniebis zeigten. Die Verfolgung, die sofort mit Polizeihunden aufgenommen wurde, ist nun durch den Regen sehr erschwert, so daß bisher nicht festgestellt werden konnte, auf welche Weise die Mörder entkommen sind, ob sie zu Fuß oder mit einem bereitstehenden Automobil in der Richtung nach Greudenstadt entflohen sind. Letzteres wird für wahrscheinlich gehalten, da verschiedene Anzeichen darauf hindeuten, daß der Mord gut organisiert war. Die amtliche Mitteilung der Staatsanwaltschaft in Offenburg, die heute vormittag herausgegeben wurde, hält natürlich aus Gründen der Untersuchungsführung mit der Bekanntgabe der bisher ermittelten Anhaltspunkte zurück und versichert nur, daß auf Grund der bisher bekannten Anhaltspunkte die Untersuchung mit aller Energie geführt wird.

Auf Wunsch des Reichsjustizministeriums sind Kriminalbeamte und Beamte der polizeilichen Abteilung Stuttgart zu der Untersuchung zugezogen worden, die Generalstaatsanwalt Schimm aus Karlsruhe führt. Der Generalstaatsanwalt und der Staatsanwalt Burger aus Offenburg sind heute wieder mit den Stuttgarter Beamten in Griesbach eingetroffen. Sie haben dort zunächst die Gattin des Ermordeten über die ihr zugegangenen Drohungen zu vernommen, um Anhaltspunkte für weitere Feststellungen zu gewinnen. Darauf begab sich die Gerichtskommission auf den Aniebis an den Tatort. Dort wurde von dem Gerichtschreiber Wopp, der heute früh aus Frankfurt eingetroffen ist, eine Untersuchung der Leiche vorgenommen.

In Griesbach selbst wird berichtet, daß schon vor mehreren Tagen zwei junge, etwa 25 Jahre alte Männer vor dem katholischen Mutterheim in Bad Griesbach vorzuführen, in dem Erzberger mit Frau und Tochter seit 5 Tagen wohnte, und daß sie dort sich erkundigten, ob der Abgeordnete Erzberger dort wohne. Die Betroffenen erhielten jedoch von den katholischen Schwestern eine abweisende Antwort. Offenbar sind die beiden dann aber doch in Bad Griesbach geblieben. Denn seit zwei Tagen machten zwei junge Männer in dem angegebenen Alter, die sich als Versicherungsagenten bezeichneten, bei der Bevölkerung einen verdächtigen Eindruck. Die Gattin des Ermordeten berichtet, daß man ihren Mann schon verschiedentlich auf einen jungen blonden Herrn aufmerksam gemacht und ihn vor diesem Mann gewarnt habe, welcher Erzberger sowohl in Berlin wie auch an sonstigen Orten in auffälliger Weise verfolgt habe. Die Täter hatten es ohne Zweifel nur auf Erzberger abgesehen, auf den sie aus aller nächster Nähe noch Schüsse abgaben, als er bereits schwer getroffen und bewußtlos an der Wöschung lag. Der Reichstagsabgeordnete Diez hat eine Verwundung am Oberarm davon getragen und befindet sich zur Zeit im Krankenhaus Oppenau. Er brachte die Kunde von dem Mord als erster nach Griesbach, von wo aus das Amtsgericht Oberkirch und die Staatsanwaltschaft Offenburg benachrichtigt wurden. Die Leiche des Abgeordneten Erzberger, die sofort vom Gericht beschlagnahmt wurde und bis heute früh nach der Befestigung durch die Gerichtskommission am Tatort blieb, wird wahrscheinlich heute noch nach Oppenau überführt werden. Dort soll eine Sektion der Leiche stattfinden. Außerdem ist dort für Sonntag morgen 10 Uhr ein Trauer Gottesdienst vorgesehen, an dem sowohl Vertreter der badischen Regierung als auch der Zentrumsparlei teilnehmen werden. Dann soll die Ueberführung der Leiche nach Berlin erfolgen, wo nach den vorläufigen Festlegungen die Beisetzung der Leiche am Mittwoch, den 31. August stattfinden soll. Den Hinterbliebenen des Ermordeten sind zahlreiche Beileids-Telegramme, u. a. vom Reichspräsidenten, vom Reichskanzler Dr. Wirth und vom Reichstagspräsidenten zugegangen.

!! Berlin, 27. August. (Drahtbericht unserer Berliner Schriftleitung.) Die Berliner Kriminalpolizei beschäftigt sich wie wir erfahren, bereits seit Anfang Juni mit der Verfolgung eines jungen Mannes, der in Gesprächen mit Berliner Persönlichkeiten mehrfach geäußert hatte: „Ich suche Erzberger und schicke ihn über den Balken!“ Diese Äußerungen des jungen Mannes, dessen Name trotz eifrigster Nachforschung der Berliner Kriminalpolizei nicht ermittelt werden konnte, war schon damals Erzberger offiziell unterbreitet worden. Man hatte Erzberger auch geraten, bei seinen Spaziergängen niemals ohne Begleitung menschenleerer Gegenden auszugehen. In dieser Angelegenheit haben bereits in den letzten Wochen mehrere Verhandlungen auf dem Berliner Polizeipräsidium stattgefunden. Eine nähere Beschreibung des jungen Mannes, der schon Anfang Juni die Drohungen gegen Erzberger ausgesprochen hatte, wird aller Wahrscheinlichkeit nach noch im Verlaufe des heutigen Tages bekannt gegeben, da es nicht ausgeschlossen ist, daß etwa der Täter derselbe junge Mann ist. Die Berliner Kriminalpolizei ist auch darauf vorbereitet, etwa ein Kommando ihrer Mordkommission nach Griesbach zu entsenden. Bisher hat aber die Berliner Kriminalpolizei noch keine amtliche Anweisung erhalten. Die Mitglieder der Zentrumsfraktion sind beim Reichstagskongress in Frankfurt verammelt. Von dort aus wird wohl eine Rundgebung wegen der Ermordung Erzbergers erfolgen.

Eine Spur?

Die aus Griesbach kommende Meldung, nach welcher der Regen den Mördern ermöglicht hat, ihre Spuren zu verwischen, ist außerordentlich bedenklich. Denn was es politisch bedeutet, wenn es nicht schnellstens gelingt, dem furchtbaren Verbrechen die gerechte Sühne folgen zu lassen, weiß man vom Morde an Gareis, wo der Mißerfolg der Nachforschungen zu schweren Verdächtigungen gegen die Staatsgewalt führte. Deshalb ist es notwendig, auch den geringsten Hinweis, der zur Entdeckung der Täter führen könnte, den zuständigen Behörden zur Kenntnis zu bringen.

Die Redaktion der „Badischen Presse“ hat es deshalb für ihre Pflicht gehalten, der Staatsanwaltschaft von einem Vorgang Mitteilung zu machen, der sich kurz nach der Ermordung ereignete und der zum mindesten geeignet ist, fähig zu machen. Am Freitag mittag noch vor 1 Uhr wurde auf der Redaktion der „Badischen Presse“ von einer männlichen Stimme telefonisch angefragt, ob etwas Neues über Erzberger bekannt sei. Auf diese eigenartige Frage wurde dem Anfrager von einem Redaktionsmitglied geantwortet, daß natürlich in den Zeiten vor den Wahlen in Baden allerhand Mitteilungen über Erzberger kämen, z. B., daß er seine Unterstützung im Wahlkampf der Zentrumsparlei angeboten habe. Der Anfrager erwiderte darauf, nein, darum handle es sich nicht. Es sei etwas ganz anderes, was er zu erfahren wünsche. Als von unserer Redaktion weiter gefragt wurde, was denn der Anfrager glaube erfahren zu können, wies dieser unter allerlei Vorwänden aus. Er sei seiner Sache nicht gewiß und wolle sich nicht lächerlich machen. Er weigerte sich auch, seinen Namen anzugeben und entfernte sich schließlich vom Telefon mit der Bemerkung, die ihm offenbar versehenlich ausgerufen war, er wolle vielleicht in einer halben Stunde noch einmal anfragen, ob bis dahin etwas von einem Attentat bekannt sei. Die Unterhaltung wurde zunächst von dem betreffenden Redaktionsmitglied von der kommissarischen Seite aufgefaßt und erst als beinahe 2 Stunden später die drahtliche Nachricht von der Schredensstat nach Karlsruhe kam, wurde das betreffende Redaktionsmitglied fähig, zumal es sich nun herausstellte, daß diese telefonische Anfrage zu einer Zeit erfolgte, zu der unmöglich weder auf drahtlichem noch auf telephonischem Wege eine Nachricht hierher gelangt sein konnte. Die Leiche wurde ja auch erst nach 12 Uhr gefunden, während die Anfrage bei der Redaktion der „Badischen Presse“ noch vor 1 Uhr erfolgte. Es liegt zunächst der Gedanke nahe, daß außer den Tätern noch andere Personen um das beabsichtigte Attentat gewußt haben und in ihrer Aufgereiztheit die Nachricht nicht erwarten konnten. Ob der Vorgang zu weiteren Schlussfolgerungen Anlaß gibt, muß der Staatsanwaltschaft vorbehalten bleiben.

100 000 Mark für die Ermittlung der Täter.

Die Reichsregierung hat in der Sache der Ermordung des Reichstagsabgeordneten Erzbergers im Hinblick auf die Wichtigkeit, daß es sich um einen politischen Mord handelt, auf die Feststellung der Täterschaft eine Belohnung von 100 000 M. ausgesetzt. Für die Verteilung dieser Summe ist die Badische Landespolizei zuständig.

Die „Bayerische Staatszeitung“ über Erzberger.

Zum Tode Erzbergers schreibt die „Bayerische Staatszeitung“, das Organ der Regierung, in der bekanntlich das bayerische Zentrum eine führende Rolle einnimmt, folgendes:
 „Erzberger ist in erster Linie mitschuldig an dem unglücklichen Ausgang des Weltkrieges sowie an dem in seinen Folgen für Deutschland so verheerenden Verlaß der Frieden und seine Annahme. Obwohl als Schädling seines Volkes schon seit langem entlarvt und von seiner Partei in den Hintergrund gestellt, hat Erzberger nie die Hoffnung und das Streben aufgegeben, im politischen Leben Deutschlands wieder eine führende Rolle zu spielen, vielleicht sogar die höchste Stelle einzunehmen. Gerade das war der Grund für seine Gegner, ihn unablässig auf das schärfste zu bekämpfen, und auch der Anlaß zu der höchst bedauerlichen Mordtat. Ein politischer Mord ist unter allen Umständen zu verurteilen und wohl die meisten und auch schärfsten Gegner Erzbergers werden diese Art von Anschuldigung auf lebhafteste bedauern.“

Schweizer Pressestimmen.

V. Basel, 27. Aug. (Drahtbericht unseres eigenen Sonderberichterstatters.) Die Ermordung Erzbergers hat in der Schweiz große Erregung hervorgerufen. Der Mord über die Tat ist allgemein. Wie groß das Interesse ist, geht daraus hervor, daß die beiden führenden Basler Blätter „Basler Nationalzeitung“ und „Basler Nachrichten“ einen eigenen Sonderberichterstatter an den Tatort entsandt haben. Auch der heutige Leitartikel der beiden Zeitungen ist einem Nachruf des Ermordeten gewidmet, indem sie seine guten und weniger guten Seiten in bunter Reihenfolge aufzählen. Man muß es ihm lassen, sagen die „Basler Nachrichten“, der Mann hatte immer eine Idee und er erreichte darum viel, wenn auch seine Steuerprojekte bedenklich waren. Als seine dümmste Tat bezeichnet das Blatt seine Verhandlungen mit Koch im Walde von Compigne und die Unterzeichnung der Waffenstillstandsbedingungen. Die ziemlich linksstehende freisinnige „Neue Zürcher Zeitung“ schreibt, es liegne nahegerade in Deutschland gefährlicher zu sein mit demokratischen Gefinnungen herumzulaufen, als mit Wertgegenständen.

Weitere Pariser Stimmen.

ee. Paris, 27. August. (Eigener Drahtbericht.) Die Ermordung Erzbergers ruft in der französischen Presse weniger Erstaunen als Enttäuschung hervor. Im allgemeinen erklärt man, wie unter vielen „Somme Libre“ ausführt, daß Erzberger gewiß nicht als Freund Frankreichs angesehen werden könne, aber man mache ihm eben alle jene Vorwürfe, die man unglücklichen Unterhändlern zu machen pflege. Man müsse das Andenken eines Freundes von gestern nicht feiern, der sich als Feind von heute erwiesen habe. Erzberger sei von Politikern ermordet worden, die es ihm nicht verzeihen konnten, daß er die Niederlage sanktionierte.

Das „Journal“ erklärt, daß man Erzberger nicht vergessen könne, daß er ein Feind Frankreichs in traurigster Stunde war, aber man müsse seinen tragischen Tod für Deutschland bedauern, da er zu den seltenen Staatsmännern gehöre, die sich bemühten, Deutschland auf friedlichen Wegen zu erhalten.

„Figaro“ schreibt: Die Ermordung Erzbergers kennzeichne den Geisteszustand Deutschlands. Das sei Deutschland, das man noch schlecht kenne, das Deutschland der Revolution. Es sei nicht klug gewesen die Zukunft nicht ins Auge zu fassen. Der „Figaro“ erinnert ferner an die Bildung des deutschen Jugendbundes, dessen Auflösung Graf Metternich angeordnet habe und fragt, ob die alliierten Demokraten von 1921 ebenso stark sein werden, wie Metternich.

Umschau und Auschau.

27. August 1921.

Der Mord ist nicht nur die verwerflichste und gemeinste Waffe des politischen Kampfes, er ist auch zugleich die dümmste und unnützlichste. Gewiß gibt es einzelne Persönlichkeiten, die die Geschichte entscheidend beeinflussen, sodaß man sagen kann, daß sie anders verlaufen wäre, wenn diese Persönlichkeiten nicht gelebt hätten. Hätte an der Stelle Wilsons ein gutunterrichteter Realpolitiker und gewisser Diplomat die Interessen Amerikas auf der Pariser Friedenskonferenz vertreten, so würde wahrscheinlich der Versailler Vertrag ganz anders aussehen, und der vorgelegte abgeschlossene Sonderfriedensvertrag zwischen Deutschland und Amerika wäre nicht notwendig geworden. Einem Erzberger aber eine solche übertragende Bedeutung zuzuschreiben, daß ohne ihn unter allen Umständen alles vollkommen anders gelaufen wäre,ginge wohl doch zu weit. Sicherlich darf man sagen, daß ein Mann von stärkerer diplomatischer Fähigkeit die Interessen des Reiches in Compigne und Spa wohl etwas geschickter und erfolgreicher vertreten haben würde als das unglückliche Opfer der Griesbacher Mordtat. Aber schon wenn man die Rolle in Betracht zieht, die Erzberger bei den Kämpfen um die Friedensresolution im Jahre 1917 gespielt hat, wenn man weiter seine Tätigkeit als Finanzminister ins Auge faßt, so weiß man nicht, wie weit er der Treibende, wie weit er nur der Getriebene war. Sicherlich war er bei der Finanzreform, die nach ihm benannt ist, nur der Exponent einer Richtung, die in ihm nur einen geschickten Vertreter ihrer Wünsche hatte. Auch ohne Erzberger wäre vielleicht eine Aktion, wie die Friedensresolution zustande gekommen, auch ohne ihn wäre die Finanzgesetzgebung im Jahre 1919 ganz ähnlich gemacht worden, da die vorhergehende Strömung in der Koalition, die Sozialdemokraten sowohl wie der linke Flügel von Demokraten und Zentrum, die Finanzgesetzgebung damals in dieser Form wollten. Das entschuldigt natürlich die Fehler und Verfehlungen in Herrn Erzbergers politischer Tätigkeit keineswegs — der Politiker und Staatsmann als historische Persönlichkeit kann leider kein Anrecht haben auf das „do mortuis nil nisi bene“ — aber es nimmt dem Mörder auch die Entschuldigung, die er wohl für sich in Anspruch nehmen zu dürfen glaubt, daß er seinem Vaterlande durch seine Tat einen besonderen Dienst erwiesen habe, nimmt ihm diese Entschuldigung umso mehr, als ja durch das Glas Erzbergers im Helfferich-Prozess es ihm wirklich unmöglich gemacht worden war, jemals wieder auf einen Ministerstuhl zu gelangen. Auch innerhalb seiner eigenen Partei konnte seine Wirkungsmöglichkeit so schnell nicht mehr allzutropfen werden, nachdem er sich aus unbeflegbarem Ehrgeiz dem Wunsch der Zentrumsfraktion auf eine weitere parlamentarische Tätigkeit zu verzichten, erfolgreich widersetzt und es außerdem fertiggebracht hatte, außer den Mitgliedern des rechten Flügels auch führende Persönlichkeiten des demokratischen Flügels im Zentrum, wie Lehrenbach, gegen sich einzunehmen. Bezeichnend ist es ja, daß die „Bayerische Staatszeitung“, das Organ einer Koalition, in dem das Zentrum die ausschlaggebende Rolle spielt, die Nachricht von dem Attentat als Anlaß zu scharfen Angriffen auf den Toten nimmt. Jemand eine politische Wirkung in dem Sinne, wie sich die Mörder sie gedacht haben, kann die verbrecherische Tat also kaum haben. Aber selbst ein möglicher Erfolg, der aus einem politischen Mord erwachsen könnte, wird stets und in allen Fällen aufgewogen durch unermeßliche politische und moralische Schäden. Ein jeder Politiker und Staatsmann, mag er selbst Erzberger heißen, ist doch schließlich nur der Exponent einer politischen Richtung. Trotz allem, was über Erzberger, vor allem im Helfferich-Prozess, ans Tageslicht gekommen ist, erblickten weite politische Kreise in dem Kampf gegen Erzberger eine Ausgubst des Hasses derjenigen, denen seine Steuern nicht gefielen, einen Kampf also steuerhater Kapitalisten gegen den Vertreter sozialer Gerechtigkeit. Mag das nun noch so falsch und schief gesehen sein, der Mord an Erzberger wird der Agitation nur neuen Stoff geben. Der Mord an Gareis führte in München zum Generalfreitag der gelamten Arbeiterfraktion und zu schweren politischen Verwicklungen. Wenn auch das Attentat auf Erzberger vielleicht nirgendwo eine politische Streikbewegung auslösen wird, so ist es doch im höchsten Grade geeignet, die politische Atmosphäre gründlich zu vergiften, den berufsmäßigen Hebern auf beiden Seiten Gelegenheit zu neuen wüsten Beschuldigungen und Fehden zu geben und den Miß, der durch unser Volk geht, künstlich zu vertiefen.

Wir stehen vor der schwierigsten Finanzreform, die jemals eine Regierung und ein Parlament zu erledigen hatte. Wenn sie auch den badischen Landtag nicht direkt angeht, so wird natürlich auch hier versucht werden, die Landtagswahlen unter die Steuerparole zu stellen, auch hier die Wahlen zu führen mit dem Schlagwort: „Die Proletariat! Da Goldwerterbesitzer!“ und daß in diesem Kampf das Attentat auf Erzberger gründlich ausgeschlacht wird, dafür wird schon gesorgt werden. Daß natürlich der Versuch gemacht werden wird, die verbrecherische Tat ganzen politischen Richtungen in die Schuhe zu schieben, sie, wenn auch nicht der Mittäterschaft, so doch der geistigen Urheberchaft zu zeihen, kann man bereits jetzt an den ersten Neuherungen der Berliner Presse erkennen. Vielleicht wird man auch nicht falsch gehen in der Sorge, daß extrem gerichtete Zeitungen, wie diejenigen, an denen ein Wille früher gearbeitet hat und jetzt arbeitet, aus Anlaß der Tat Entgegnungen sich könnten zu Schulden kommen lassen, was natürlich wiederum der Seite von links Wasser auf die Mühlen stellen würde. Wie es in den Wald hineinschallt, wird es immer wieder zurückklingen, und so werden wir leicht erleben, daß in der nächsten Zeit ein wüster demagogischer Streit von hüben und drüben die Gegensätze im deutschen Volk aufs Neue zuspitzt, in einer Zeit, wo es wie nie zuvor darauf ankommt, die verschiedenen Klassen und Parteien im deutschen Volk über die Parteilichkeit hinweg, die den Blick so deutlich einengen, zur Verwirklichung der wahren Volksgemeinschaft zu führen.

Wir haben in diesen Tagen in zwei Fortsetzungen einen Aufsatz des preußischen Landtagsabgeordneten Dr. von Campe, eines führenden Politikers der Deutschen Volkspartei veröffentlicht, der

diese Notwendigkeit mit einem so tiefen Ernst und mit so zwingender Beweiskraft dargestellt hat, daß sich ihr niemand sollte entziehen können, der es wirklich gut mit unserem deutschen Volke meint, es sei denn, daß er bis über den Hals bereits rettungslos im Sumpf des Parteidoktrinismus stecke. Auch das, was Dr. Campe über die Wege zum Wiederaufbau sagt, ist so einleuchtend, sein Ausgangspunkt eine so heiße Vaterlandsliebe und ein hohes sittliches Verantwortungsgefühl und der Wille zu sozialer Verständigung, zum notwendigen, guten Kompromiß so ehrlich, daß man wirklich nicht weiß, was solchen Ausführungen entgegengelehrt werden könnte. Wer versuchen wollte so eindringlichen und schlüssigen Darlegungen den Gedanken einer Diktatur entgegenzusetzen, wer in unserer Notlage nicht erkennen kann, daß heute nur auf der Grundlage der Demokratie und des Parlamentarismus eine gemeinsame Basis für die Mehrheit des Volkes — das ist die grundlegende Voraussetzung zum Wiederaufbau — zu schaffen, ist, dem ist einfach nicht zu helfen, der wird eben niemals die Notwendigkeiten der Zeit erkennen. Wir können daher die programmatischen Ausführungen dieses volksparteilichen Politikers nur restlos uns zu eigen machen, bis auf eine kleine, beinahe nebenächlich erscheinende Bemerkung, die nämlich, daß derjenige nicht zur demokratischen Partei gehören könne, der so rede, wie es Campe tut. Selbstverständlich gibt es auf dem linken Flügel der demokratischen Partei eine heute nicht mehr bedeutende Richtung, die das formale Prinzip der Demokratie überspannt und dadurch in Gefahr gerät, Vernunft zum Unsinn werden zu lassen. Aber wir zweifeln nicht daran, daß Leute wie Peterßen, Schiffer, Dietrich die Ausführungen von Campe, vor allem auch das, was er über Liberalismus und Demokratie sagt, vollkommen als ihrer eigenen Auffassung entsprechend betrachten werden, und wie es auf dem linken Flügel der Demokratie noch immer Leute gibt, die die Prinzipienreiterei übertreiben und die aus einer gewissen internationalen Einstellung nicht recht herauskommen können, so wird doch auch Herr von Campe kaum in Abrede stellen wollen, daß es in seiner eigenen Partei einen rechten Flügel gibt, der das von ihm so verurteilte Gedankenpiel mit der monarchischen Restauration nicht lassen kann und der vielleicht auch die sozialen Notwendigkeiten nicht aus dem Gesichtswinkel betrachtet, aus dem das Herr von Campe tut. Aber wir würden uns in Widerspruch mit den von uns unterstrichenen Lehren aus dem Campe'schen Aufsatz stellen, wollten wir ihm bestreiten, daß die Mehrheit seiner Partei in den gleichen Gedankengängen lebt, wie er sie entwickelt hat. Aber eben weil dem so ist, weil also — nach dem was wir eben über die demokratische Partei gesagt haben — in den großen Fragen bei den Mehrheiten der Parteien heute weitgehendste, um nicht zu sagen vollkommene Übereinstimmung besteht, deshalb ist es ja gerade so lächerlich und doch wiederum so traurig, daß das liberale Bürgertum in zwei Gruppen gespalten ist, deren Parteifunktionäre noch immer meinen, in der Befehdung des anderen Teiles ihre Lebensaufgabe finden zu müssen.

Auch von dem so oft hier vertretenen Gedanken der Vereinigung beider Parteien gilt natürlich, was Dr. von Campe in anderem Zusammenhang sagt, daß sich die politischen Schwergewichte an die Entwicklung hängen und ihren Gang verlangsamen. Vielleicht geht aber doch die Hoffnung nicht ganz fehl, daß die Ausführungen dieses führenden Volksparteilers die Schwierigkeiten etwas mindern werden. Solange es nicht möglich ist, zwei in ihren Grundzügen so vollkommen übereinstimmende Parteien in einen gemeinsamen organisatorischen Rahmen zu bringen, wird man erst recht den Plan als hoffnungslos aufgeben müssen, alle Parteien der Mitte zu einer wirklichen Arbeitsgemeinschaft zusammenzuführen und das deutsche Volk wirklich zu einer Volksgemeinschaft werden zu lassen. Es liegt darum nicht nur im Interesse des Liberalismus, es liegt im gemeinsamen vaterländischen Interesse, wenn auf beiden Seiten des Liberalismus diejenigen, die diese Notwendigkeit erkannt haben, den Gedanken des engeren und immer engeren Aneinandererschließens und der schließlichen Vereinigung beider liberaler Parteien immer energischer propagieren. Von welcher Seite man an diese Arbeit mit der besseren Aussicht auf Erfolg herantritt, ist keine grundsätzliche Frage, sondern mehr eine Angelegenheit der taktischen Durchführung. In einem Lande, in dem beispielsweise eine Koalitionsbildung des Zentrums und der Sozialdemokraten unter Ausschluß beider bürgerlich-liberalen Parteien möglich ist, könnte es als vorteilhafter erscheinen, das Schwergewicht auf die Seite der demokratischen Partei zu legen. In diesem Fall würde nämlich die Wahrscheinlichkeit bestehen, daß die beiden Mehrheitsparteien — mehr aus historischen Gründen natürlich als aus sachlichen — die Koalition mit der Volkspartei ablehnen und daß dann der bürgerliche Liberalismus in seiner Gesamtheit geschwächt würde, wenn nur sein kleinerer Flügel, durch unglückliche Wahlen stark reduziert, in der Koalition eine bedeutungslose Rolle spielen müßte. Anders könnten die Dinge — vom Gesichtspunkt des Gesamtliberalismus betrachtet — sich dort stellen, wo durch eine Verlegung des Schwergewichts auf die Deutsche Volkspartei für die Sozialdemokraten der Zwang zur Koalitionsbildung geschaffen werden kann. Doch wäre es schließlich verfehlt, wollte der liberale Bürger und Wähler seine Entscheidung lediglich nach partikularistischen Gesichtspunkten treffen, ohne die Situation im Reiche in ihrer Gesamtheit zu würdigen, und dort find die Situation und die Entwicklungsmöglichkeiten noch nicht genügend geklärt. W. Sch.

Zur Ermordung Erzbergers.

Weitere Einzelheiten.

W.B. Freiburg, 27. August. (Drahtbericht.) Im Amtsgericht Oberkirch hat heute vormittag eine eingehende Beratung der in Frage kommenden gerichtlichen und polizeilichen Organisationen in Sachen der Ermordung des Reichsfinanzministers a. D. Erzberger stattgefunden. Heute nachmittag wird die Sektion der Leiche des Ermordeten im Krankenhaus Oppenau vorgenommen werden. Nach den gerichtlichen Feststellungen wurde der Abgeordnete Erzberger zuerst durch einen Schuß in die Stirn getroffen. Der Täter glaubte anscheinend, daß der Abgeordnete Diez, der bewußlos zusammenbrach, tödlich getroffen sei, da sie nur den schwerverwundeten Erzberger verfolgten. Eine große Blutspur führte sie durch einen Hang die Böschung hinunter, wo sie ihr Opfer unter einer Kottanne fanden. Dort haben sie dem schwerverwundeten offenbar zwei sogenannte Fangschüsse gegeben. Die Ausschüsse haben große Löcher mit Gehirnmassen herausgerissen. Die beiden Patronenhülsen lagen etwa 1 1/2 Meter entfernt. Die Leiche ist unberührt geblieben. In Oppenburg wurden zwei Invaliden verhaftet, die dem Abgeordneten Diez gegenübergestellt wurden. Sie haben jedoch mit der Tat nichts zu tun. Der Abgeordnete Diez ist heute in seine Badenseheimat gefahren.

Das Beileid der badischen Regierung.

— Karlsruhe, 26. August. Der badische Staatspräsident Lenz hat an die Gattin des Reichsfinanzministers a. D. Erzberger in Griesbach folgendes Telegramm gerichtet: „Tief erschüttert und entrüstet über den verabscheuungswürdigen frevelhaften Mord, welcher Ihnen und Ihren Töchtern nun doch noch den Gatten und Vater genommen hat, spreche ich Ihnen zugleich im Namen des badischen Staatsministeriums die aufrichtigste und wärmste Anteilnahme an Ihrem schweren Leide aus. Gott möge Ihnen in Ihrem namenlosen Schmerz Trost und Kraft geben.“ Außerdem ging an den Reichstagsabgeordneten Diez folgendes Telegramm des Staatspräsidenten: „Schmerzlich berührt über den jähen Tod, den Reichsfinanzminister a. D. Erzberger durch seinen Mord gefunden hat, ist es mir ein Herzensbedürfnis, Ihnen zugleich im Namen des badischen Staatsministeriums die wärmsten Wünsche für eine baldige Genesung auszusprechen und zugleich der Freude Ausdruck zu verleihen, daß Ihr Leben erhalten wurde.“

Namens der badischen Zentrumspartei veröffentlicht Landtagsabgeordneter Dr. Schöfer in der heutigen Ausgabe des „Badischen Beobachters“ aus Anlaß der Ermordung des Abgeordneten Erzberger einen Aufruf an die Parteiangehörigen, in dem es u. a. heißt: „Ein schandwürdiges Verbrechen hat uns in den friedlichen Bergen der badischen Heimat einen der Fröhlichsten und Tüchtigsten geraubt: Reichsfinanzminister a. D. Erzberger ist als politischer Märtyrer durch Verbrecherhände gefallen.“

Unser badischer Reichstagsabgeordneter Diez liegt von einer verbrecherischen Kugel verundet und schwer erschüttert, auf dem Schmerzlager.

Der Geist, der diese schreckliche Tat erfand und ausführte, gehört zu den gefährlichsten Feinden unseres deutschen Volkes, gegen unser armes Vaterland noch tiefer in den Abgrund des Elends hinabzustößen.

Nun stehen wir in herbem Schmerz vor der Mutenden Leiche. Haß und Rache kennt das christliche Gewissen nicht. Wir vereinigen unser Empfinden mit dem Heilandsgebet: „Herr! Vergelt ihnen; denn sie wissen nicht, was sie tun!“

Die Familie hat ihren Vater verloren, ob das Zentrum, ja ob nicht Volk und Vaterland ein ähnlich großes Opfer traf, wird die Zukunft lehren. Möge das Blut, das geflossen, verfließen. Das ist sicherlich der Wunsch des Toten!

Frankreich und das Rheinland.

W.B. Paris, 27. August. Noch einmal spricht Maurice Barres im „Echo de Paris“ von Frankreichs Rheinlandspolitik. Niemand in Frankreich wollte die Annexion des linken Rheinufers, aber alles glaube daran, daß der Friedensvertrag Frankreich die Befestigung für 15 Jahre sichere mit dem Recht, sie über diesen Zeitpunkt auszudehnen, falls Deutschland seinen Verpflichtungen nicht nachkomme oder falls die Garantien gegen einen künftigen Angriff ungenügend erscheinen. Es handle sich bei diesen Garantien um die verprovokte Solidarität Frankreichs, Englands und der Vereinigten Staaten. Die von Wilson und Lloyd George verprochenen Garantieverträge seien jedoch von ihren Ländern nicht ratifiziert worden. Für ein Land wie das Rheinland, selbst wenn Deutschland in 15 Jahren seinen finanziellen Verpflichtungen nachgekommen wäre, hinausgehoben werden, solange dies Frankreichs militärische Sicherheit bedinge. Das sei die Meinung der französischen Regierung und der französischen Nation. Barres verneint, er mache Briand seinen Vorwurf darüber, daß er an die vernünftigen Elemente jenseits des Rheins seine Worte richtete. Man müsse die friedlichen Elemente Deutschlands begünstigen, um dadurch sicherer und mit größerer Freiheit die traditionelle französische Politik verfolgen zu können. Die intellektuelle Einwirkung auf das Rheinland müsse sich auf wirtschaftlichen Einwirkungen aufbauen; deshalb sei die Aushebung der Zollgrenze zu bedauerlich. Sie sei das wertvollste Aktionsmittel im Rheinland gewesen. Die ganze Welt müsse verstehen lernen, daß Belgier und Franzosen, die eine gemeinsame Grenze mit Deutschland

hätten, notgedrungen am Rhein ein Gebiet organisieren müßten, das der militärischen Macht und dem Geiste Preußens entzogen werde. Die Amerikaner am Rhein.

W.B. Washington, 27. August. Von hohen amtlichen Kreisen wird mitgeteilt, daß die Zurückziehung der amerikanischen Truppen vom Rhein in Erwägung gezogen werden wird, sobald der amerikanische Senat und der Reichstag den Friedensvertrag ratifiziert haben.

W.B. Paris, 27. August. Nach einer Meldung des „Newport Herald“ aus Washington wird die Rückberufung der amerikanischen Truppen, die sich am Rhein befinden, nicht erfolgen, wenn sicher ist, daß ihre Zurücknahme den Alliierten Verlegenheit bereitet.

Die Anschließbewegung in Tirol.

W. Wien, 27. August. In einer Unterredung, die der Herausgeber einer parlamentarischen Korrespondenz mit dem früheren Landeshauptmann von Tirol und jetzigen Bundesrat Schraffl, der dem Tiroler Bauernbund als Obmann vorsteht, hatte, äußerte sich dieser wie folgt: Die seinerzeit in Tirol und Salzburg durchgeführten Abstimmungen haben gezeigt, daß in diesen beiden Ländern 90 v. H. aller für den Nationalrat Stimmberechtigten von der Verbeugung durchdrungen sind, daß eine Forderung der Verhältnisse Österreichs nur durch den Anschluß an Deutschland durchgeführt werden kann. Wären die Volksabstimmungen in den übrigen Ländern gleichfalls durchgeführt worden, so hätten sie das gleiche Ergebnis gezeigt. Die Anschlußbewegung wurde auf Wunsch der Entente und mit dem Hinweis auf die verprovokte Kredithilfe unterdrückt. Die Kredite haben wir nicht bekommen, und es hat den Anschein, als ob der Entente das Schicksal des österreichischen 6-Millionen-Volkes ganz gleichgültig sei. Da wir die Kredite nicht bekommen haben, hat sich unsere Lage weiter sehr verschärft, und wenn nicht auf allen Seiten Vernunft eintritt, dann ist eine Explosion unvermeidlich. Eine Kredithilfe von einigen Milliarden Kronen bedeutet aber für uns gar nichts mehr. Es wird daher die Frage der Existenzmöglichkeit oder Unmöglichkeit Österreichs wieder aufgerollt und ernstlich geprüft werden müssen. Bei der Bildung einer neuen Regierung gilt es: Neuorientierung Österreichs über Anschluß an Deutschland. Der Regierung wurde eine Frist von drei Monaten gestellt, bis zu deren Ablauf die Kreditfrage entschieden und eine bessere Valuta geschaffen werden soll. Diese Frist ist zum großen Teil bereits abgelaufen, aber gelassen ist bisher gar nichts. Was wir Tiroler nach Ablauf der dreimonatigen Frist machen werden, das ist noch nicht klar. Eins aber ist sicher: Tirol als schmaler Grenzstreifen, der von Italien, Deutschland und der Schweiz umgeben ist, kann ohne eine im Auslande lauffähige Valuta nicht leben, und Tirol wird daher früher als das übrige Österreich gezwungen sein, eigene Rettung zu versuchen.

Die Sammlungen für Oberschlesien.

— Berlin, 27. August. Die Hauptgeschäftsführung des Oberschlesien-Hilfswerks teilt uns folgendes mit: Um jeden Verdaß, daß die für das Oberschlesien-Hilfswerk gesammelten Gelder unrichtig verwendet werden könnten, zu vermeiden, sind von vornherein folgende Organisationsmaßnahmen beim Oberschlesien-Hilfswerk getroffen worden: Der Hauptgeschäftsführer empfängt von einem geschäftsführenden Ausschuss sämtliche Befehle. In diesem geschäftsführenden Ausschuss sitzen nicht nur je zwei Vertreter der drei Gründersorganisationen (Deutsches Rotes Kreuz, Vereinigte Verbände heimater treuer Oberschlesier, Bund der Deutschen Grenzmarkenanhänger), sondern auch zwei Vertreter des Herrn Staatskommissars zur Regelung der Volkswohlfahrtspflege mit Stimmrecht.

Die Kassenvorführung der Hauptgeschäftsführung wird ständig durch einen Inspektor von der Preuss. Staatsbahn revidiert. Kein materielles werden die Aufkosten durch eine besondere Kommission, der gleichfalls der Staatskommissar angehört, kontrolliert. Oberste Kontrollbehörde ist außerdem eine besonderer Finanzrat, in dem unter Vorsitz des Präsidenten des Deutschen Rotes Kreuzes neben Vertretern der Großhändler und der Bankwelt die Hauptgeschäftsführer der großen politischen Parteien Deutschlands Sitz und Stimmrecht haben. Auf diese Weise ist die Kontrolle der bestmöglichen Deffektivität gewährleistet, was auch noch dadurch gesichert wird, daß sowohl bei der Hauptgeschäftsführung des Oberschlesien-Hilfswerks, als auch bei der Hauptverteilungsstelle in Oberschlesien („Notstandshilfe des Rotes Kreuzes aus dem Oberschlesien-Hilfswerk“) je ein Vertreter der Geschäftsführung runder Mitarbeiter ist.

Alle gegen das Oberschlesien-Hilfswerk gerichteten Vorwürfe und Anschuldigungen dürfen daher in sich zusammenfallen und nur die völlige Verbindlichkeitslosigkeit gewisser Kreise der Not der ober-schlesischen Schwelmer und Brüder gegenüber beweisen.

Die Geldprobleme der Welt.

W.B. Stockholm, 27. August. Der Stockholmer Nationalökonom Professor Dr. Rassel ist vom Völkerbund eingeladen worden, eine neue Denkschrift über die Geldprobleme der Welt auszuarbeiten. Diese Denkschrift soll im September der Wirtschaft- und Finanzkommission des Völkerbunds im Genf unterbreitet werden.

Wer ist Sieger?

W. London, 25. Aug. (Drahtbericht.) Die „Times“ melden aus Konstantinopel, daß die Griechen versuchen werden, nachdem sie über den Salaris vorgedrungen sind, den türkischen linken Flügel anzugreifen. Bei Angora wird eine schwere Schlacht geschlagen. Weiter bringt die Zeitung einen Bericht aus Athen, der besagt, daß der griechische Kriegsminister erklärt hätte, die Griechen hätten sich das Ziel gesetzt, bis nach Angora vorzurücken.

W.B. Paris, 26. Aug. Nach einer Havas-Meldung bestärkten Nachrichten aus Kleinasien den türkischen Sieg am Salaris: Die in der Richtung Angora vorrückenden Truppen der Griechen seien gezwungen worden, sich auf 120 Kilometer vor Angora zurückzuziehen. Hier eintreffende Meldungen erklärten das Gerücht, daß die Nationalversammlung von Angora aufgelöst worden sei, für unrichtig.

Ernteu. Kirchweih im deutschen Volkslied

Von Dr. Hans Benzmann.

Es ist die Zeit des Spätsommers und des beginnenden Herbstes, in der die Abende kühl, am Tage aber noch die Sonne goldig auf den Stoppelfeldern, dem sich gelbenden Laub und Gras der Wälder und Wiesen liegt. Die Zweige der Obstbäume hängen sich unter der Last der roten Äpfel und Birnen, der blauen Pflaumen. In den Dörfern duftet es dann köstlich nach fröhlichem Pflaumenmus...

Der liebe Herr Sant Bartholmä
Bringt uns Obst mancherlei.
Das schmeckt wohl, als ich versteht,
Ein guter Wein darbei.
Darnach die Bauern fast hinaus
Hoch auf die Bäume steigen
Und machen gute Hugel draus,
Die essen sie in ihrem Haus
Für gute weisse Feigen.
Sant Mathews und der ist gut,
Bringt uns die reichen Trauben,
So leg mir hin den Schauhut,
Duchen die rauhen Hauben,
Und laufen hin mit großer Eil
Zum Ofen auf die Bank,
Beim Wirth ist uns gar kurz die Weil
Und laufen oft danach ein Weil
Wol für den Kirchengang.

So heißt es in dem alten, recht derben Bauernkalender. Das Lied ist übrigens eine Umarbeitung eines hundert Jahre älteren Liedes von dem Meisterfänger Hans Rosenblüt.

Für Erntefest und Kirchweih sind aber ebenso sehr die schönen, von einer rein festlichen, dankbaren Stimmung zeugenden Volksgebäude, Spiele und Reigen charakteristisch; denn die Kirchweih ist ein halb religiöses, halb weltliches Fest. In Gegenden, wo sie regangen wird, ist sie vielfach das häusliche Hauptfest des Jahres,

mit Gesang und Tanz verbunden. In solchen Orten zählt das Jahr von Kirme zu Kirme. Da die Kirchweih nach der Ernte fällt, ersetzt sie vielfach das Erntefest. (Dito Bödel in „Das deutsche Volkslied“ S. 330). Das Fest beginnt mit einer Art Einladung. Eine solche stellt ein drollig-rommes oberbayerisches Volkslied dar:

Al ent Nachbarsleuten
hab i anzudeuten,
Daß am Sonnta del uns Kirtag is!
Thuts enk schön benehme,
Wenn man jammekeme,
Daß net ebba so wie sonst' is!
Des kommts wohl danebn
I schön lustigs Leb'n,
Daß ma do a Freud anhaben kann;
Drum thuats jammie rintn
En'ra Kirte-Geschichten
Und machts geschwind die Kirte-Rudeln a.
Und Gott wolln ma bitt'n,
Daß er unsre Hütt'n
A bhilt vor der Feuersgahr,
Daß a uns den Summa
Vor so manchen Kumma
Und vor Hagl-Wetta ja bewahr;
Daß a Gras laß wach'n
Und a guten Flachs'n,
Und die Fisch erhalt in unserm Teich;
Und vor andern allen,
Daß toa Vieh möcht fall'n;
Nacha san ma warck all soareich.

In manchen Gegenden werden von den Burken am Vorabend der Kirme in der Dämmerung wieder von den Turen gesungen, worauf ihnen von den Mädchen Ruchen gegeben wird. Auf dieses „Ruchen-Einsammeln“ bezieht sich in dem folgenden, aus dem Hinzburgausenischen stammenden uraltigen Liedchen, Strope 3, 4 und 8

So tret'n wir nun herföhra
Vor dieses Bauern Türe.
Morgen um die Maian
Da tanzen wir die Reihen.
Sie rückt sie hin, sie rückt sie her,
Sie meint, sie wollt uns zwoe geben.
Zulezt wird anderthalb draus,
Die Ganzen schlagen wir auch nicht aus.
Und wollt ihr uns denn kennen,
So wollen wir uns nennen.
Wollt ihr uns kennen, so kennt uns recht:
Wir sind die... (Name des Dorfes) Rucht.
So wollen wir euch nun danken
Mit Sachsen und mit Franken.
So münchen wir euch aus Herzengrund
Viel tauend guter Nacht und Stund.
Adieu! zu tauend gute Nacht,
Die Fladen (Ruchen) sind zurecht gemacht.

Im Erzgebirge gehen die ärmeren Kinder von Haus zu Haus („Ruchensingen gehn“). Dabei singen sie folgende Liedchen:

Wir wollen heute Ruchen singen,
Müssen noch heut weiter springen.
Gebt uns ä Bissel weihen,
Da wolln wir uns drum beihen;
Gebt uns ä Bissel mitteln,
Da wolln wir uns drum mitteln;
Gebt uns ä Bissel schwarzen,
Da wolln wir uns drum tragen.

Dreimal, dreimal um das Haus,
Bringt mer e Stück Ruchen raus!
Ist der Ruchen net geraten,
Bringt mer e Stück Schweinbraten!
Schweinbraten schmeckt nicht gut,
Bringt mir e Stück Haberbrud.

Jedenfalls ist die Ernte- und Kirchweihzeit eine verb-lustige äppige Zeit; Tage, die mit Sang und Klang, Spiel und Reigen

Zur Statistik der Eheschließungen in Baden in den Jahren 1910-1920.

In den letzten Jahrzehnten vor dem Kriege hat die Zahl der Eheschließungen in unserem Land mit geringen Schwankungen ständig zugenommen. Sie betrug im Jahre 1880 noch rund 10 000, stieg im Jahre 1890 auf rund 12 000 und betrug um die Jahrhundertwende rund 15 500.

Der Anstieg an Eheschließungen während des Krieges beträgt demnach wohl rund 27 000; demnach beträftigt ist es also so, als ob fast einhundertdreißig Jahre lang im ganzen Land kein einziger Paare getraut worden wäre.

Der hemmende Einfluss des Krieges auf Eheschließungstätigkeit wirkte in Stadt und Land durchaus verschieden. Wir finden in den Gemeinden fast durchweg eine abwartende Haltung.

Im Jahre 1910 betrug die Zahl der Eheschließungen in Baden 13 823, im Jahre 1911 14 214, im Jahre 1912 14 508, im Jahre 1913 14 802, im Jahre 1914 15 096, im Jahre 1915 15 390, im Jahre 1916 15 684, im Jahre 1917 15 978, im Jahre 1918 16 272, im Jahre 1919 16 566, im Jahre 1920 16 860.

Die Eheschließungen in den Städten sind im allgemeinen stark zurückgegangen, während in den ländlichen Gegenden ein Anstieg zu verzeichnen ist.

Die Eheschließungen in den Städten sind im allgemeinen stark zurückgegangen, während in den ländlichen Gegenden ein Anstieg zu verzeichnen ist.

Die Eheschließungen in den Städten sind im allgemeinen stark zurückgegangen, während in den ländlichen Gegenden ein Anstieg zu verzeichnen ist.

Die Eheschließungen in den Städten sind im allgemeinen stark zurückgegangen, während in den ländlichen Gegenden ein Anstieg zu verzeichnen ist.

Die Eheschließungen in den Städten sind im allgemeinen stark zurückgegangen, während in den ländlichen Gegenden ein Anstieg zu verzeichnen ist.

Die Eheschließungen in den Städten sind im allgemeinen stark zurückgegangen, während in den ländlichen Gegenden ein Anstieg zu verzeichnen ist.

Die Eheschließungen in den Städten sind im allgemeinen stark zurückgegangen, während in den ländlichen Gegenden ein Anstieg zu verzeichnen ist.

Die Eheschließungen in den Städten sind im allgemeinen stark zurückgegangen, während in den ländlichen Gegenden ein Anstieg zu verzeichnen ist.

Die Eheschließungen in den Städten sind im allgemeinen stark zurückgegangen, während in den ländlichen Gegenden ein Anstieg zu verzeichnen ist.

Die Eheschließungen in den Städten sind im allgemeinen stark zurückgegangen, während in den ländlichen Gegenden ein Anstieg zu verzeichnen ist.

Die Eheschließungen in den Städten sind im allgemeinen stark zurückgegangen, während in den ländlichen Gegenden ein Anstieg zu verzeichnen ist.

Die Eheschließungen in den Städten sind im allgemeinen stark zurückgegangen, während in den ländlichen Gegenden ein Anstieg zu verzeichnen ist.

Die Eheschließungen in den Städten sind im allgemeinen stark zurückgegangen, während in den ländlichen Gegenden ein Anstieg zu verzeichnen ist.

Prozent dem Alter von 30 bis 40 Jahren an, mit 14 Jahren entfielen etwa 9 Prozent auf sämtliche übrigen Altersklassen.

Erwähnt sei noch, daß in der Kriegszeit die (absolet zwar keine) Zahl der Eheschließungen von jungen Männern unter 20 Jahren auf fast Null gesunken ist.

Die Eheschließungen von jungen Männern unter 20 Jahren auf fast Null gesunken ist.

Die Eheschließungen von jungen Männern unter 20 Jahren auf fast Null gesunken ist.

Die Eheschließungen von jungen Männern unter 20 Jahren auf fast Null gesunken ist.

Die Eheschließungen von jungen Männern unter 20 Jahren auf fast Null gesunken ist.

Die Eheschließungen von jungen Männern unter 20 Jahren auf fast Null gesunken ist.

Die Eheschließungen von jungen Männern unter 20 Jahren auf fast Null gesunken ist.

Die Eheschließungen von jungen Männern unter 20 Jahren auf fast Null gesunken ist.

Die Eheschließungen von jungen Männern unter 20 Jahren auf fast Null gesunken ist.

Die Eheschließungen von jungen Männern unter 20 Jahren auf fast Null gesunken ist.

Die Eheschließungen von jungen Männern unter 20 Jahren auf fast Null gesunken ist.

Die Eheschließungen von jungen Männern unter 20 Jahren auf fast Null gesunken ist.

Die Eheschließungen von jungen Männern unter 20 Jahren auf fast Null gesunken ist.

Die Eheschließungen von jungen Männern unter 20 Jahren auf fast Null gesunken ist.

Die Eheschließungen von jungen Männern unter 20 Jahren auf fast Null gesunken ist.

Die Eheschließungen von jungen Männern unter 20 Jahren auf fast Null gesunken ist.

Die Eheschließungen von jungen Männern unter 20 Jahren auf fast Null gesunken ist.

Die Eheschließungen von jungen Männern unter 20 Jahren auf fast Null gesunken ist.

genehmigung nicht erforderlich ist, da der Bürgerausschuß grundsätzlich bereits die Ermächtigung erteilt hat, künftige Gehaltsregelungen des Reichs und Staats auf die Stadt zu übernehmen.

Der Bürgermeister hat die Erweiterung des städt. Bauprogramms beschlossen und zwar sollen 38 Wohnungen mit einem Aufwand von 1,8 Mill. M. erstellt werden.

Der Stadtrat hat die Erweiterung des städt. Bauprogramms beschlossen und zwar sollen 38 Wohnungen mit einem Aufwand von 1,8 Mill. M. erstellt werden.

Der Stadtrat hat die Erweiterung des städt. Bauprogramms beschlossen und zwar sollen 38 Wohnungen mit einem Aufwand von 1,8 Mill. M. erstellt werden.

Der Stadtrat hat die Erweiterung des städt. Bauprogramms beschlossen und zwar sollen 38 Wohnungen mit einem Aufwand von 1,8 Mill. M. erstellt werden.

Der Stadtrat hat die Erweiterung des städt. Bauprogramms beschlossen und zwar sollen 38 Wohnungen mit einem Aufwand von 1,8 Mill. M. erstellt werden.

Der Stadtrat hat die Erweiterung des städt. Bauprogramms beschlossen und zwar sollen 38 Wohnungen mit einem Aufwand von 1,8 Mill. M. erstellt werden.

Der Stadtrat hat die Erweiterung des städt. Bauprogramms beschlossen und zwar sollen 38 Wohnungen mit einem Aufwand von 1,8 Mill. M. erstellt werden.

Der Stadtrat hat die Erweiterung des städt. Bauprogramms beschlossen und zwar sollen 38 Wohnungen mit einem Aufwand von 1,8 Mill. M. erstellt werden.

Der Stadtrat hat die Erweiterung des städt. Bauprogramms beschlossen und zwar sollen 38 Wohnungen mit einem Aufwand von 1,8 Mill. M. erstellt werden.

Der Stadtrat hat die Erweiterung des städt. Bauprogramms beschlossen und zwar sollen 38 Wohnungen mit einem Aufwand von 1,8 Mill. M. erstellt werden.

Der Stadtrat hat die Erweiterung des städt. Bauprogramms beschlossen und zwar sollen 38 Wohnungen mit einem Aufwand von 1,8 Mill. M. erstellt werden.

Der Stadtrat hat die Erweiterung des städt. Bauprogramms beschlossen und zwar sollen 38 Wohnungen mit einem Aufwand von 1,8 Mill. M. erstellt werden.

Der Stadtrat hat die Erweiterung des städt. Bauprogramms beschlossen und zwar sollen 38 Wohnungen mit einem Aufwand von 1,8 Mill. M. erstellt werden.

Der Stadtrat hat die Erweiterung des städt. Bauprogramms beschlossen und zwar sollen 38 Wohnungen mit einem Aufwand von 1,8 Mill. M. erstellt werden.

Der Stadtrat hat die Erweiterung des städt. Bauprogramms beschlossen und zwar sollen 38 Wohnungen mit einem Aufwand von 1,8 Mill. M. erstellt werden.

Der Stadtrat hat die Erweiterung des städt. Bauprogramms beschlossen und zwar sollen 38 Wohnungen mit einem Aufwand von 1,8 Mill. M. erstellt werden.

Der Stadtrat hat die Erweiterung des städt. Bauprogramms beschlossen und zwar sollen 38 Wohnungen mit einem Aufwand von 1,8 Mill. M. erstellt werden.

Der Stadtrat hat die Erweiterung des städt. Bauprogramms beschlossen und zwar sollen 38 Wohnungen mit einem Aufwand von 1,8 Mill. M. erstellt werden.

Dantesfeiern an den höheren Schulen.

Aus Anlaß der 600. Wiederkehr des Todestages von Dante Alighieri im September 1. J. ordnet das Unterrichtsministerium an, daß die Schüler der höheren Schulen unseres Landes noch im Laufe des Monats September auf die Bedeutung Dantes und seiner Werke hingewiesen werden.

Prüfungsergebnisse.

Die Prüfung für die Laubbäumelehrer haben kürzlich fünf Kandidaten bestanden. Die Lehrerinnenprüfung für den Volksschuldienst haben im Juli d. J. 114 Föglinge der badischen Bildungsanstalten (Karlsruhe, Freiburg, Konstanz und Mannheim) bestanden.

A. Durlach, 25. August. (Gemeinderat.)

Zur Prüfung der Frage wegen Herstellung der Straßen in den Baugebieten im Gewann Hötterwiesen und an der Auerstraße wurde in der letzten Sitzung des Gemeinderats eine Kommission, bestehend aus einigen Gemeinderäten und den Bauamtsvorständen, eingesetzt.

Zur Prüfung der Frage wegen Herstellung der Straßen in den Baugebieten im Gewann Hötterwiesen und an der Auerstraße wurde in der letzten Sitzung des Gemeinderats eine Kommission, bestehend aus einigen Gemeinderäten und den Bauamtsvorständen, eingesetzt.

Zur Prüfung der Frage wegen Herstellung der Straßen in den Baugebieten im Gewann Hötterwiesen und an der Auerstraße wurde in der letzten Sitzung des Gemeinderats eine Kommission, bestehend aus einigen Gemeinderäten und den Bauamtsvorständen, eingesetzt.

Zur Prüfung der Frage wegen Herstellung der Straßen in den Baugebieten im Gewann Hötterwiesen und an der Auerstraße wurde in der letzten Sitzung des Gemeinderats eine Kommission, bestehend aus einigen Gemeinderäten und den Bauamtsvorständen, eingesetzt.

Zur Prüfung der Frage wegen Herstellung der Straßen in den Baugebieten im Gewann Hötterwiesen und an der Auerstraße wurde in der letzten Sitzung des Gemeinderats eine Kommission, bestehend aus einigen Gemeinderäten und den Bauamtsvorständen, eingesetzt.

Zur Prüfung der Frage wegen Herstellung der Straßen in den Baugebieten im Gewann Hötterwiesen und an der Auerstraße wurde in der letzten Sitzung des Gemeinderats eine Kommission, bestehend aus einigen Gemeinderäten und den Bauamtsvorständen, eingesetzt.

Zur Prüfung der Frage wegen Herstellung der Straßen in den Baugebieten im Gewann Hötterwiesen und an der Auerstraße wurde in der letzten Sitzung des Gemeinderats eine Kommission, bestehend aus einigen Gemeinderäten und den Bauamtsvorständen, eingesetzt.

Zur Prüfung der Frage wegen Herstellung der Straßen in den Baugebieten im Gewann Hötterwiesen und an der Auerstraße wurde in der letzten Sitzung des Gemeinderats eine Kommission, bestehend aus einigen Gemeinderäten und den Bauamtsvorständen, eingesetzt.

Zur Prüfung der Frage wegen Herstellung der Straßen in den Baugebieten im Gewann Hötterwiesen und an der Auerstraße wurde in der letzten Sitzung des Gemeinderats eine Kommission, bestehend aus einigen Gemeinderäten und den Bauamtsvorständen, eingesetzt.

Zur Prüfung der Frage wegen Herstellung der Straßen in den Baugebieten im Gewann Hötterwiesen und an der Auerstraße wurde in der letzten Sitzung des Gemeinderats eine Kommission, bestehend aus einigen Gemeinderäten und den Bauamtsvorständen, eingesetzt.

Aus der Mark Brandenburg als uralter Kirzestanz nach 1840 bekannt:

Mach mir nur die Siebensprünge, Mach mir's fein alle sieben! Mach mir's daß ich tanzen kann, Tanzen wie ein Edelmann, 's ist Einer! usw. (wird fortgesetzt).

Offenbar sind alle diese Gebärdentänze Ueberreste von Opfertänzen aus der Heidenzeit.

Badisches Landestheater in Karlsruhe.

Sommeroperette im Städtischen Konzerthaus.

Zum erstenmal „Der Vielgeliebte“ von E. Künneke.

Bei dem Tiefstand der Operette, die von geschäftslustigen Librettisten und musikalischen Halbtalenten oder Kunsthandwerkern zusammengestellt wird, sind die Anforderungen bescheidener geworden.

Bei dem Tiefstand der Operette, die von geschäftslustigen Librettisten und musikalischen Halbtalenten oder Kunsthandwerkern zusammengestellt wird, sind die Anforderungen bescheidener geworden.

Bei dem Tiefstand der Operette, die von geschäftslustigen Librettisten und musikalischen Halbtalenten oder Kunsthandwerkern zusammengestellt wird, sind die Anforderungen bescheidener geworden.

Bei dem Tiefstand der Operette, die von geschäftslustigen Librettisten und musikalischen Halbtalenten oder Kunsthandwerkern zusammengestellt wird, sind die Anforderungen bescheidener geworden.

Bei dem Tiefstand der Operette, die von geschäftslustigen Librettisten und musikalischen Halbtalenten oder Kunsthandwerkern zusammengestellt wird, sind die Anforderungen bescheidener geworden.

„vollständig“ gefeiert wurden. Welche übermüdete Freude tönt uns unmittelbar aus folgendem Liedchen entgegen vom Niedererrhein:

Lobt ons noch ens denken, Sudeelievet Gereschen, Lott ons noch ens denken, Sudeelievet Meid!

Wen den Tänz und Reigen, die an Erntefesten stattfanden, ist namentlich der „Siebensprünge“ zu erwähnen. Er war in ganz Deutschland sehr beliebt. Aus der Gegend von Soest in Westfalen ist folgende Version erhalten:

Tanz mir mal die Siebensprünge, Tanz mir mal die Sieben! Wer die sieben nicht tanzen kann, Der muß tanzen, was er kann! Zuchel! (Siebenmal.)

Bei diesem Tanze wird zuerst posiert (im Schritt hin- und hergegangen). Bei Zuchel wird zuerst mit dem rechten Fuße gestampft, beim zweitenmal mit dem linken, beim drittenmal mit dem rechten Knie gefaßt, beim viertenmal auf linke, beim fünftenmal mit dem rechten Ellenbogen auf die Erde gestampft, beim sechstenmal mit dem linken, beim siebenten mit der Stirn auf den Boden geschlagen, und so alles rückwärts von 7 bis 1. In einem Aufsätze „Erntegedächtnis“ schreibt die „Illustrirte Zeitung“ (Lpzg. 1884, Nr. 582, S. 135): Ein ganz besonderer Tanz, der in Schwaben hin und wieder noch beim Erntefest zur Aufführung kommt, heißt „Der Siebensprünge“, die Hauptrolle dabei hat der Tänzer. Er muß zu bestimmten Zeiten sieben verschiedene Bewegungen machen, und zwar zwei mit den Füßen, zwei mit den Knien, indem er niederkniet, zwei mit dem Ellenbogen, den er nacheinander auf den Boden stößt, und eine mit dem Kopfe. Dabei singt er:

Mach mir nur den Siebensprünge, Mach mir's fein alle Sieben!

Mach mir's, daß ich tanzen kann, Tanzen wie ein Edelmann, 's ist einer!

INDUSTRIE-ANZEIGER

**PERSONENWAGEN
LASTKRAFTWAGEN**




DÜRKOPP

DÜRKOPPWERKE AKTIENGESELLSCHAFT
BIELEFELD. A1850



**Feldbahn-Fabrik
Max Strauss**
Karlsruhe i. B.
Telephon 259 und 260.

Größtes Lager in Feldbahnen, Lokomotiven,
Lokomobilen, Baumaschinen, Ersatzteilen aller Art
Verkauf und Vermietung. 7135



AMSTERDAM

PASSAGIER-, POST- UND FRACHTDIENST NACH
SÜD-AMERIKA
RIO DE JANEIRO - SANTOS - MONTEVIDEO
BUENOS AIRES

CUBA, MEXICO, NEW ORLEANS
HAVANA - VERA CRUZ
FRACHTDAMPFER NACH OBERSEENHÄFEN,
PERNAMBUCO UND BAHIA
REGELMÄSSIGER FRACHTDIENST NACH
NEW-YORK

„Alle Auskünfte“ über Personen- und Frachtdienst: bei
Bankhaus Carl Götz, Karlsruhe, Hebelstraße 11
u. die in den meisten Großstädten bündlich. Vertretungen

Treibriemen

Jeder Art



Jeder Art

neu und gebraucht (sehr gut erhalten),
ständiges Lager von über 20.000 Meter in
Breiten bis 615 m.

Holzriemscheiben, Verbinder, Riemenwachs etc.
— Lagerbesuch erbeten. — 10126

Cassin & Co., Karlsruhe
Telephon Nr. 819. Zähringerstraße 8.

**Ideal-Sprosse
D.R.P.
Für kifflose Verglasung**



Eickelkamp & Schmid

**Spezialfabrik
für kifflose Glasdächer
Düsseldorf**

Ackerstr. 15/17
Tel. 7749 12419 Tele. Adr. GLASEICKELKAMP

Vertreter für Baden und die Pfalz:
L. Zimmermann, Ingenieur-Büro, Mannheim F. 6, 3. Tel. 8497.

Erfinder

gute Verdienstmöglich-
keiten? Wuttätigung u.
anregungsbereite Pro-
cedure: Ein neuer Geist
lendet gratis. R. 859
B. Hedemann & Co.
Verlin, Rönigkstraße 71

**Industrie-
Anzeigen**

Anden zweck-
entsprechende
Verbreitung
= durch die =

Badische Presse
Baden verbreitete
Tagzeitung.

Druckarbeiten werden rasch und sauber abgetrieben in der
Druckerei der „Badischen Presse“.

B44218

Anna Kipphan
Franz Kaspar, Professor
Verlobte
August 1921
Karlsruhe, Schillerstr. 11 Waldshut a. Rh.

B43858

Gertrude Reck
Walther Hochschild
Oberleutnant a. D.
Verlobte
Südendstr. 10 Augustastr. 20
28. August 1921.

Berta Maibach
Albert Meisinger
Verlobte
Karlsruhe Neuenburg
August 1921

Statt Karten. 13668

Ernst Arndt
Erna Arndt, geb. Schüssler
empfehlen sich als
Vermählte.
Karlsruhe, 30 August 1921. Wörthstr. 9.

Das Bankhaus
Veit L. Homburger, Karlsruhe
— Karlstraße 11 —
Teleph. 35, 36, 208, 4835 u. 4836
besorgt alle in das Bankfach
einschlagenden Geschäfte.

Die kluge Hausfrau verwendet nur
Odenwald-Wachs
die beste Parfüm- u. Lino eumwische.
Veheraler Altkon. 13173

Revisionen

Kaufmännischer Verwaltungen übernimmt
**Rheinische Treuhand-
Gesellschaft A. G.**
M. & S. Mannheim Tel. 600
und 1807
Aktien-Kapital: Mark 1.000.000,-

Deutsche Teppiche

Diwan-Decken, Bett-Vorlagen, Brücken
— — — Läuferstoffe am Meter — — —
in nur besten Qualitäten
empfehlen zu billigsten Preisen

Teppich-Haus Carl Kaufmann
Karlsruhe i. B. Kaiserstr. 157, 1. Stock.
13745

Schwab, Noelle & Co.
Bankgeschäft Essen-Ruhr
Telegraph-Adr.: Schwabobank
Fernsprechanstalten:
Für d. Orts- u. Bezirksverkehr 7325 7326 7328 8176
Für Fernverkehr 7320-7324
Düsseldorfer Börse 15194

Besondere Abteilung für festverzinsl. Werte.
Wir sind zurzeit freibleibend Abgeber für
folgende Obligationen:

4 1/2 % 103 rückz. Graf Bismarck	99 1/2 %
4 1/2 % 103 " Concordia Bergbau zu 95 %	95 %
4 1/2 % 103 " Constian in der Große .. 97 %	97 %
4 1/2 % 103 " Hermann (Kohle) .. 92 %	92 %
5 % 103 " Ruchberg .. 92 1/2 %	92 1/2 %
5 % 102 " Deutsche Maschinen .. 9 1/2 %	9 1/2 %
5 % 103 " Heiligen .. 96 %	96 %
5 % 103 " Moers .. 97 %	97 %
5 % 103 " Ronnsberg .. 97 %	97 %
5 % 103 " Stock & Kopp .. 99 %	99 %

Unsere Rundschau über den rhein.-westf. Wert-
papiermarkt und unsere Kuxenmarktberichte
auf Wunsch kostenfrei. A4287

Verleigerungs-Aufträge werden auf
ausgeführt. K. A. Hermann, Rechtsanwältin
u. Auktionator, Karlsru. 37. Telefon 5516.

Don einem gräßlichen
**Feind-
rübpflog**

wurde so durch Schamaufrage von Obermeyer's
befreit.
H. Weidner
in der zur
Nachbeden-
berke-Creme
bei zu empf.
zu haben in
allen Apotheken, Drogerien und Parfümerien

Chen jeden Standes
führt un. internat. Institut durch Mitarbeiter in
allen Weltteilen streng rech. distret herbei. Wähl-
ges Donorar nach Errola. Damen nach Belieben.
Für länd. Auktr. unvorb. Waite, 500000 Par-
vermda. wird passender mit arer Herr gesucht.
Pinchnow, Bin. Carlo, tenbar, 4, Karlsru. 62

*Ich wasch' bei Euch im Haus nur dann
Wenn ich Persil
bekommen kann!*



Kein Waschbrett, kein Reiben und Där-
sten; schnelles und leichtes Waschen
bei größter Schonung des Gewebes.

PERSIL
das beste selbsttätige Waschmittel
von größter Waschwirkung. Überall
erhältlich nur in Original-Packung,
niemals lose.

Alleinige Hersteller: **HENKEL & CIE., DÜSSELDORF.**

„Hypothek“
von Mk. 200.000.—
auf ein kochendes
Sabritanenselbst.
Ansch. nur von Selbst-
geber unter Nr. 307a
an die „Bad. Presse“ erb.

Paraschmann
Etwas zu kaufen sucht
etwas zu verkaufen hat
eine Stelle sucht
eine Stelle zu vergeben hat
etwas zu vermieten hat
etwas zu mieten sucht
mietet am erfolgreich-
sten in der
15.000 Mark
aga. gute Sicherh. u. 500.
aus zu leihen gesucht.
Anschote u. Nr. 341134
an die „Badische“ Presse.

**Großer Verdienst
1000 Mk.**
u. mehr monatlich, auch
als Nebenverdienst für
Herren u. Damen durch
leichte häusliche Tätig-
keit. Anfragen an: Wida-
porto unt. Nr. 13724 an
die „Badische“ Presse.

8000 Mk. Stadtreisender
auf l. oder gute II. Damp-
fessel sofort abzuleihen.
Anschote u. Nr. 344288
an die „Bad. Presse“.

Wer
etwas zu kaufen sucht
etwas zu verkaufen hat
eine Stelle sucht
eine Stelle zu vergeben hat
etwas zu vermieten hat
etwas zu mieten sucht
mietet am erfolgreich-
sten in der
Badischen Presse
Karlsruhe
1000 Mark u. 1000 Mark

Offene Stellen
und Vertreter
zum Verkauf von Wäsche,
Wollwaren etc. gesucht.
Hohe Provision. Gute
Bedingungen. Nur Fr.
Grotmann, Münster
23, 46, Baderstr. 1. 124
Boiler, Karlsruhe.

Buchhaltung
vertrauter, anerer, au-
verläßlicher Beamter ge-
sucht. Sachliche bevor-
zugt. Offerten mit Zeugnis-
abschriften unt. R. E. 3055
an: W. Baasenstein
Boiler, Karlsruhe.

Möbel Aussteuer-Woche Bär

Eröffnung — In unseren neu hergerichteten — am Montag, 29. August 1921 zur kommenden Räumen offerieren wir: Eröffnung

Karlsruhe
Kaiserstr. 115
Eingang Adlerstr.
Filiale: Offenburg
Hauptstraße 62, neben
Hotel Rheinischer Hof

<p>Aussteuer I Mk. 3990. In schön lackierter Ausführung — Farbenwahl</p> <p>Schlafzimmer, bestehend aus: 2 Bettlatten, 1 Schrank, 1 Waschkommode, 2 Nachttischen, 1 Handtuchständer.</p> <p>Wohnzimmer, bestehend aus: 1 Vertiko mit Spiegelaufsatz, 1 Tisch, 4 Stühlen.</p> <p>Küche, bestehend aus: 1 Küchenschrank, 1 Tisch, 2 Hockern. 19883</p>	<p>Aussteuer II Mk. 5446. nußbaum poliert, formschöne, gute Ware</p> <p>Schlafzimmer, bestehend aus: 2 Bettlatten, 1 Chiffoniere, 1 Waschkommode mit Spiegelaufsatz, 2 Nachttischen, 1 Handtuchständer, 2 Stühlen.</p> <p>Wohnzimmer, bestehend aus: 1 Vertiko mit Spiegelaufsatz, 1 Tisch mit eisener Platte, 4 Stühlen.</p> <p>Küche mit schöner Verglasung, bestehend aus: 1 Küchenschrank, 1 Tisch, 2 Stühlen.</p>	<p>Aussteuer III Mk. 7818. In eichen hell und dunkel, moderne Art</p> <p>Schlafzimmer mit Schnitzereien, bestehend aus: 2 Bettlatten, 1 Schrank, 1 Waschkommode mit Spiegel - Aufsatz, 2 Nachttischen, 1 Handtuchständer, 2 Stühlen.</p> <p>Speisezimmer, bestehend aus: 1 Buffet, 1 Tisch, 4 Stühlen.</p> <p>Küche (Messing-Verglasung), bestehend aus: 1 Buffet, 1 Kredenz, 1 Tisch, 2 Stühlen.</p>	<p>Aussteuer IV Mk. 11440. In eichen hell u. dunkel, stilvolle Ausführung</p> <p>Schlafzimmer mit Schnitzereien, bestehend aus: 2 Bettlatten, 1 Spiegelschrank, 1 Waschkommode, 1 Marmor- und Spiegelaufsatz, 2 Nachttischen, 1 Handtuchständer, 2 Stühlen.</p> <p>Speisezimmer, bestehend aus: 1 Buffet, 1 Kredenz, 1 Tisch, 4 Stühlen.</p> <p>Küche (Messing-Vergl.), bestehend aus: 1 Buffet, 1 Kredenz, 1 Tisch, 2 Stühlen.</p>	<p>Aussteuer V Mk. 16600. dasselbe mit Inhalt wie bei IV jedoch mit Stoff</p> <p>Spiegelschrank mit Wäsche-Einrichtung, größeres Speisezimmer, größeres Küche.</p>
--	--	---	---	--

Neu zugelegt: Kompl. Kinderzimmer, eis. Bettlatten in allen Größen und versch. Ausf. Korb- und Dileg.-Möbel, Kaffee- u. Restaurations-Einrichtungen, Herde, Bilder, Uhren, Wandspiegel etc. etc.

Für Brautleute günstige Kaufgelegenheit. Verkauf angeführter Möbel auch in einzelnen Stücken. Kostenlose Aufbewahrung bis zu 1 Jahr.

Todes-Anzeige.

Nach langem, schwerem Leiden verschied gestern unerwartet schnell unsere unvergessliche, liebe Mutter, Großmutter, Schwägerin und Tante

Frau Levie Rosenfelder Wwe.

Therese, geb. Herzog
im Alter von 66 Jahren.

Namens der trauernden Hinterbliebenen:

Simon Dreyfuß und Frau

Meta, geb. Rosenfelder,

Karlsruhe, den 27. August 1921.
Ludwigsburg,
Die Beerdigung findet Sonntag nachmittag 3 Uhr in Ludwigsburg statt. 13733

Quarantänierinnen für sofort gesucht. 19887
Hof, Mühlberger, Damenschneider, Billig-Preisliste 1. 19887

Wegen Verletzung der Leber wird eine Leberkur

Röchin

mit guten Eigenschaften, die auch Hausarbeit übernimmt, für 1. Okt. oder 1. Oktober gesucht. Vorarbeiten von 2 bis 4 Uhr. 18702

Frau Rechtsanwält Dr. Max Reichowenstraße 1. — Telefon 960

Durchaus zuverlässige Leberkur

Röchin

die etwas Hausarbeit übernimmt, für 1. Okt. od. spätr. in Klein. Hausb. gesucht. Angeb. m. Zeugnisabschr. an Frau Weis, Gosenheim bei Mainz a. Rhein, Untertafel 7.

Haushälterin

von altentl. Herrn gesucht. Diejenige, die in der Führung des Haushaltes völlig bewandert und insbes. eine gute Köchin zu sein, eine gute Küche zu führen. Angebote unter Nr. 244154 an die Badische Presse.

Weinbrennerei

vergift sofort für den Vertrieb ihrer Flaschenmarke die Vertretung für:

Karlsruhe

an einen bei den Feinkost- und guten Lebensmittel-Geschäften bestens eingeführten

Vertreter

gegen Provision. Bewerbungen mit Angabe von Referenzen erbeten unter Nr. 3678a an die Geschäftsstelle der „Badischen Presse“.

Wichtig. Mädchen

in Küche und Stellung in der Haushaltung gesucht. Am liebsten auswärts, auf 1. Oktober. Angebote unter Nr. 244278 an die „Badische Presse“.

Zu vermieten

Der wäbe großes Büro in erster Geschossetage geteilt übernehmen u. der Inhaberin derselben für die weiteren Arbeiten übertragen? Es käme nur ein ruhiger Betrieb in Frage. Angebote unter Nr. 18887 an die „Badische Presse“ erbeten.

Wegen Auswanderung!

Wohnung in Wädell (Grenz u. Schafstamm) sofort abzugeben. Su erfragen unter Nr. 22843 in der „Bad. Presse“.

Zu mieten

4-Zimmerwohnung im Zentrum gegen 4-5 Zimm. - Wohnung in der Altstadt. Su. Nr. 244014 an die „Bad. Presse“.

Wohnungstausch.

Schöne sonn. der Neuzeit erbaute, einseitig 3-Zimmerwohnung in Bad. Markt, 2. St., in der Altstadt, ca. 4-Zimmerwohnung im Zentrum sofort gesucht. Angebote unter Nr. 244008 an die Badische Presse.

Zu mieten

4-Zimmerwohnung im Zentrum gegen 4-5 Zimm. - Wohnung in der Altstadt. Su. Nr. 244014 an die „Bad. Presse“.

Wohnungstausch.

Schöne sonn. der Neuzeit erbaute, einseitig 3-Zimmerwohnung in Bad. Markt, 2. St., in der Altstadt, ca. 4-Zimmerwohnung im Zentrum sofort gesucht. Angebote unter Nr. 244008 an die Badische Presse.

Zu mieten

4-Zimmerwohnung im Zentrum gegen 4-5 Zimm. - Wohnung in der Altstadt. Su. Nr. 244014 an die „Bad. Presse“.

Wohnungstausch.

Schöne sonn. der Neuzeit erbaute, einseitig 3-Zimmerwohnung in Bad. Markt, 2. St., in der Altstadt, ca. 4-Zimmerwohnung im Zentrum sofort gesucht. Angebote unter Nr. 244008 an die Badische Presse.

Todes-Anzeige.

Schmerzhaft teilten wir Freunden, Verwandten und Bekannten mit, daß es Gott dem Allmächtigen gefallen hat, unseren lieben Vater, Großvater u. Schwiegervater

Michael Schmitt

Landwirt nach kurzem, schwerem Leiden, wohl- vorbereitet durch die hl. Sakramente, im Alter von 63 Jahren zu sich zu ruhen.

In tiefer Trauer:
Familie Wirtz, Buchbinder, und Sohn Eugen Löffler, Familie Albert.

Karlsruhe, Wenckheim, Clotten l. Westf., den 27. August 1921.
Die Beerdigung findet Montag nachm. 2 Uhr statt. Trauerhaus: Ruppurrerstr. 8.

Färbe zu Hause

Kleider, Blusen, Tücher, Bänder, Strümpfe, Garne, Gardinen, Spitzen u.s.w.

nur mit

Heitmann's Farben

Bestbewährt Größte Auswahl

Andere Farben zurückweisen

Alleinige Fabrikanten: Gebr. Heitmann, Köln & Riga

Stadt- u. Kurkapellmeister

gesucht

zu möglichst sofortigem Eintritt. Tüchtig, freibleibend und erfahren, zur Leitung eines Streichorchesters (8-10 Mann), der Stadtmusik (Blasorchester) und eines Männergesangsvereins. Verlangt wird in Siretzer und Bläser, sowie beide schalligen Violoncellisten in Klavier und moderner Musik für Streichorchester. Verlangt wird weiter die Erstellung von Privatunterricht für Klavier, Blas- und Streichinstrumente. Bei befriedigender Leistung Gelegenheit zu Lebensstellung. Einbezüglicher bevorzugt ausführliche Bewerbungen mit Zeugnisabschriften, Bild, Kritiken und Gehaltsansprüchen an die

Städtische Kurverwaltung St. Blasien (bad. Schwarzwald). 22707

Tücht. Alleinmädchen

in der Haushaltung auf 1. September gesucht. Näher. Schirmerstr. 4. L. Stad. 22816

Suche auf sofort oder 1. Sept. fleißiges Mädchen für Küche u. Hausarbeit. Trompeter u. Südingen, Kaiserallee 9.

Am 15. Sept. oder 1. Oktober wird für jungen Haushalt nach Köln ein Mädchen

Mädchen

gesucht, das im Kochen und in allen Hausarbeiten bewandert ist. Hoher Lohn, gute Kost und gute Wohnungsverhältnisse. Schriftliche oder mündliche Erbeten. Frau Weiger, Kaiserstr. 87, IV. 18726

Mädchen gesucht auf 1. Sept. Akademiestr. 40, III. 18726

Waschfrau

tüchtig, monatlich 1-2 mal in Dittlisch gesucht. Die Frau unter Nr. 22751 die „Bad. Presse“.

Wäsche

gesucht, das im Kochen und in allen Hausarbeiten bewandert ist. Hoher Lohn, gute Kost und gute Wohnungsverhältnisse. Schriftliche oder mündliche Erbeten. Frau Weiger, Kaiserstr. 87, IV. 18726

Mädchen gesucht auf 1. Sept. Akademiestr. 40, III. 18726

Waschfrau

tüchtig, monatlich 1-2 mal in Dittlisch gesucht. Die Frau unter Nr. 22751 die „Bad. Presse“.

Wohnungstausch.

Schöne sonn. der Neuzeit erbaute, einseitig 3-Zimmerwohnung in Bad. Markt, 2. St., in der Altstadt, ca. 4-Zimmerwohnung im Zentrum sofort gesucht. Angebote unter Nr. 244008 an die Badische Presse.

Zu mieten

4-Zimmerwohnung im Zentrum gegen 4-5 Zimm. - Wohnung in der Altstadt. Su. Nr. 244014 an die „Bad. Presse“.

Wohnungstausch.

Schöne sonn. der Neuzeit erbaute, einseitig 3-Zimmerwohnung in Bad. Markt, 2. St., in der Altstadt, ca. 4-Zimmerwohnung im Zentrum sofort gesucht. Angebote unter Nr. 244008 an die Badische Presse.

Zu mieten

4-Zimmerwohnung im Zentrum gegen 4-5 Zimm. - Wohnung in der Altstadt. Su. Nr. 244014 an die „Bad. Presse“.

Wohnungstausch.

Schöne sonn. der Neuzeit erbaute, einseitig 3-Zimmerwohnung in Bad. Markt, 2. St., in der Altstadt, ca. 4-Zimmerwohnung im Zentrum sofort gesucht. Angebote unter Nr. 244008 an die Badische Presse.

Todes-Anzeige.

Am 23. August verschied im Sanatorium Stuttgart-Degerloch nach langem, schwerem Leiden unerwartet unsere liebe Tochter, Schwester, Schwägerin u. Tante

Fräulein Hermine Hoyler

Beamtin der Bad. Landw. Kammer im Alter von 29 Jahren.

Karlsruhe, den 27. August 1921.

In tiefer Trauer:
Frau B. Hoyler Wwe. (Karlsruhe),
Karl Hoyer, Blumenau (Brasilien),
Frau Frieda Müller,
Emma Lindinger.

Beisetzung findet Montag, d. 29. Aug., nachm. 4 Uhr, von der Friedhof-Kapelle Karlsruhe aus statt. 18744

Alleinmädchen

für sofort od. 1. Sept. gegen hoh. Lohn gesucht. Althof, Durlacher-Allee 14, I.

Alleinmädchen

welches gut kochen kann, zum sofortigen Eintritt. Angebote mit Zeugnisabschr. an Frau Ernst Weiser, Mainz a. Rh., Rheinallee 13/10. 24224

Alleinmädchen

mit leistungsfähiger Verheiratung. Affen-Gesellschaft sucht für ihre sämtlichen Zweige in Organisation und Situation erfolgreiche

Bezirksinspektor.

Verlangt werden gründl. Kenntnisse der Feuer-, Unfall- und Haftpflichtverbr., Brande, Antilung nach Exakt. Besondere Kenntnisse vorhanden. Derjenige, aus dem Fach mit nachweisbar guten Erfolgen in Organisation und Akquisition werden gebeten, ausführlichen Lebenslauf mit Zeugnis und Lichtbild unter Nr. 18728 an die Geschäftsstelle der „Badischen Presse“ einzureichen. Angebote werden streng vertraulich behandelt.

Altbekannte I. Firma

überträgt ihre Generalvertriebsmit- ra. 8000 Mk. Monatslohn

an selbstbewusste, arbeitsfreudige Organisa- toren, welche über ein klein amori- zierbares Kapital von 15 000 Mk. verfügen. Off. u. B. N. A. 7179 an Alex. Hans- stein & Vogler, Berlin W. 35 erb.

Hohes Einkommen

(auch für Ausländer) bietet die Uebernahme des Alleinvertriebs für erhalt. gel. gef. Neubeit. Uebernahmepreis für ca. 2000 bis 3000 Mk. Nicht erforderlich. Nur ernstliche Vorstellungen, welche über obiges Kapital verfügen, bitten Angebote unter N. N. 1810 an Rudolf Hoffe, Wiesbaden, einzureichen. 22791

Wohnungstausch.

Schöne 3-Zimmerwohn. in gutem Hause, sonnig, ca. 4-Zimm. - Wohnung in Karlsruhe, Nähe Dittlisch, zu tauschen gesucht. Angeb. u. Nr. 26174 an die „Badische Presse“.

Wohnungstausch.

Schöne 2-3 Zimmer- wohnung, Küche mit Veranda, geräumiger Wohn- u. Speiseraum, gas. fische in Karlsruhe. An- gebote unter Nr. 22811 an die Badische Presse.

Wohnungstausch.

Ich suche meine schöne 2-Zimmerwohnung mit Küche u. Zubehör, West- feld, ohne Gegenüber, gegen eine solche von 3 Zimm. zu tauschen. An- gebote unter Nr. 26704 an die Badische Presse.

Danksagung.

Für die so herzliche Anteilnahme an dem Heimgang unserer lieben

Ilse

sagen wir allen unseren herzlichsten Dank. B28889

Hermann Hofmann und Frau.

Der Alleinvertrieb

unserer neuformulierten, patentamtlich geschützten, verbrennungsfreien

Ultra Sonne

(verstärkte künstl. Höhenstrahlung), welche von den Ärzten, besond. Frauen-, Kinder-, Alters-, Zahn- ärzten, Krankenhäusern, Sanatorien usw. gefordert wird, wird, ferliche, arbeitsfreud. u. kapitalfördernde

Bezirks-Vertreter gesucht.

Derjenige, welche zu den in Frage kommenden Interessenten Besprechungen haben, senden Zuschriften an die

Ultra-Strahlungs-Apparate G. m. b. H., Berlin W. 30, Neue Wintertafelstr. 31.

Jüngerer Reisender

welcher bei der einschlägigen Kundenschaft in Baden bestens eingeführt ist, wird von einer großen Fabrik der Lebensmittel- branche gesucht. — Offerten unter A. L. 343/22798 an die „Bad. Presse“.

Expedient

od. Volker zur Betriebs- besorgung gesucht. In Erben- u. Betriebsbuch- führung, fow. Ausarbeitung von Statistiken u. ein- gearbeitet, auch in Hand- schriftl. Schriftsätzen. Off. u. B. N. A. 7179 an Alex. Hans- stein & Vogler, Berlin W. 35 erb.

Wohnungstausch.

Ich suche meine schöne 2-Zimmerwohnung mit Küche u. Zubehör, West- feld, ohne Gegenüber, gegen eine solche von 3 Zimm. zu tauschen. An- gebote unter Nr. 26704 an die Badische Presse.

4-6 Kupfrohrlieger und Stemmmer

gesucht. Angebote an 3. Grosseltinger & Cie., Offenburg i. B.

Wichel- u. Zigarren- maderinnen

per sofort gesucht. 13740

Louis Maier, Zigarrenfabrik, Scheinstraße 114.

Vertreter

gegen gute Provision. Verlangt werden Herren, welche in den einschlägigen Geschäften bereit sind ein- geführt sind. Andere Vertretungen dürfen mitge- führt werden. Bewerbungen unter N. N. 3947 an Rudolf Hoffe, Stuttgart. 22788

Bücher, Musikalien, Leihbibliothek

18789 für sofort gesucht. Damen, die vom Blatt spielen, erhalten den Vorzug.

Hermann Tietz.

Fräulein

mit besserer Schulbildung für unsere Abteilungen

Bücher, Musikalien, Leihbibliothek

18789 für sofort gesucht. Damen, die vom Blatt spielen, erhalten den Vorzug.

Hermann Tietz.

Größerer Laden oder Geschäfts-Haus

mit wenigstens zwei Schaufenstern u. hellen, trockenen Lagerräumen in der Kaiser- oder angrenzenden guten Geschäftsstraße per 1. April 1922 oder früher zu mieten gesucht.

Sauskauf nicht ausgeschlossen.

Gef. Angeb. unter Nr. 18781 an die Geschäftsst. der „Badische Presse“ erbeten.

Lehrling

in einer Fabrik und Kon- zern gesucht. 244298

Gustav Demmig, Karlsruhe, Ludwigspl. 66.

Leistungsfähige

Witbg. Metall- und Lackwarenfabrik sucht zum Verkauf ihrer Küchenartikel für den Bezirk

Baden

tüchtigen, arbeitsfreudigen

Vertreter

gegen gute Provision. Verlangt werden Herren, welche in den einschlägigen Geschäften bereit sind ein- geführt sind. Andere Vertretungen dürfen mitge- führt werden. Bewerbungen unter N. N. 3947 an Rudolf Hoffe, Stuttgart. 22788

Stellung.

Offerten unter Nr. 24490 an die „Bad. Presse“

Kindergärtnerin

evtl. Fräulein mit höherer Schulbildung, welches Schulaufgaben beauftragt, für tagsüber auf 1. September bei hohem Gehalt gesucht. Vor- zugsweise Samstag am 1. und 4. Uhr, Sonntag nachm. 10 bis 4 Uhr nachmittags. 13720

Kaiserallee 125, 1. Treppe hoch. Tel. 3903.

Fräulein

mit mehr. Büropraxis, stenographisch u. schrift- macherisch tüchtig, sucht Stelle als

Praktikant

eventl. auch halbe Tage. Angeb. unter Nr. 18718 an die „Bad. Presse“.

Fräulein

mit mehr. Büropraxis, stenographisch u. schrift- macherisch tüchtig, sucht Stelle als

Praktikant

eventl. auch halbe Tage. Angeb. unter Nr. 18718 an die „Bad. Presse“.

Möbl. 2-3 Zimmer-Wohnung.

möbl. abgeseh. mit Küche, von 3 geb. berufstüchtigen Damen zu mieten gesucht. Angebote unter Nr. 18553 an die „Bad. Presse“ erbeten.

Gut möbl. Wohn- und Schlafzimmer

in gutem Hause. Evtl. auch mit voll. Pension. Angeb. unter Nr. 18748 an die „Bad. Presse“.

Zimmer

in schöner, dem Stadtzentrum nahe Lage bei feiner, elektrifischer Licht- u. Wasserversorgung. Gefällige Zuschriften erbeten unter „Ruhiger, Durlacher Allee“ Nr. 244212 an die „Bad. Presse“.

